

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

Mai 2021

A close-up, high-resolution photograph of a man's face. He has a dark beard and mustache, and his eyes are closed. The lighting is soft, highlighting the texture of his skin and the details of his facial hair. The background is out of focus.

Schwarze Adler

In dem Dokumentarfilm SCHWARZE ADLER erzählen afrodeutsche Fußballprofis wie Erwin Kostedde, Gerald Asamoah und Shary Reeves über ihre Erfahrungen, das deutsche Nationaltrikot zu tragen. kinofenster.de empfiehlt den Film für den Unterricht ab Klasse 9 und bietet dazu ein Arbeitsblatt an.

Inhalt

FILMBESPRECHUNG

03 **Schwarze Adler**

ARBEITSBLATT

05 **Aufgabe zum Film**
SCHWARZE ADLER

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT

08 **Glossar**

10 **Links und Literatur**

11 **Impressum**

Filmbesprechung: Schwarze Adler (1/2)



Schwarze Adler

Ein Dokumentarfilm über Rassismus im deutschen Fußball

Der deutsche Fußball sieht sich heute als Symbol einer offenen Gesellschaft. Schon seit längerem wirbt der DFB mit Slogans wie „Más Integración“ (2008) oder „Gemeinsam für Teilhabe und gegen Diskriminierung“ (2020). People of Color spielen mittlerweile in nahezu allen Bundesliga- und Nationalteams. Doch rassistische Vorfälle auf und neben dem Platz, insbesondere gegen Schwarze Spieler/-innen, wurden lange Zeit von Clubs und Verbänden ignoriert oder verharmlost. Anfeindungen von den Tribünen, mit rassistischen Sprechchören oder „Affenlauten“, und diskriminierende TV-Kommentare sind zwar seltener geworden. Trotzdem ist Rassismus im Umfeld des Sports noch weit verbreitet. Im Film SCHWARZE ADLER sprechen Profis aus mehreren Generationen über ihre Erfahrungen im Fußball und in der deutschen Gesellschaft: Darunter sind Erwin Kostedde, in den 1970er-Jahren erster afrodeutscher Nationalspieler der Bundesrepublik, der Schalker Publikumsliebling Gerald Asamo-

ah, die Nationalspielerin und spätere Bundestrainerin Steffi Jones oder der aktuelle Hertha-Verteidiger Jordan Torunarigha.

Im Dokumentarfilm SCHWARZE ADLER schildern Betroffene ihre Erfahrungen mit Rassismus. Dabei verwenden sie auch das N-Wort. Aus diesem Grund erfordert der Einsatz des Films im Unterricht Sensibilität und eine entsprechende Vorbereitung der Unterrichtssequenz und der Lerngruppe.

Die weltweiten Proteste gegen Rassismus haben sich 2020 auch auf die Fußballwelt ausgewirkt: Politische Gesten wie der Kniefall auf dem Platz haben sich etabliert und in einigen Fällen, wie beim Champions-League-Spiel am 8. Dezember zwischen Paris St. Germain und Basaksehir FK, haben Teams sogar Spielabbrüche nach diskriminierenden Vorfällen herbeigeführt. Der Dokumentarfilm von Torsten Körner >

Deutschland 2021

Dokumentarfilm

Veröffentlichungstermin:

16.04.2021

Distributionsform:

Video-on-Demand

Verfügbarkeit: Amazon Prime

Video, ab 15. Juni 2021 in

der Mediathek des ZDF

(TV-Ausstrahlung am 18. Juni)

Regie und Drehbuch:

Torsten Körner

Darsteller/innen:

Erwin Kostedde, Jimmy Hartwig,

Gerald Asamoah, Steffi Jones,

Shary Reeves, Otto Addo,

Anthony Baffoe, Jordan Torunarigha u.a.

Kamera: Johannes Imdahl

Laufzeit: 101 min, Deutsche

Originalfassung

Format: Digital,

Farbe/Schwarzweiß

FSK: ab 6 J.

Altersempfehlung: ab 14 J.

Klassenstufen: ab 9. Klasse

Themen: Rassismus, (Deutsche)

Geschichte, Sport, Individuum

(und Gesellschaft), Politik

Unterrichtsfächer: Deutsch,

Ethik, Sozialkunde/Gemein-

schaftskunde, Geschichte, Sport

3

(11)

Filmbesprechung: Schwarze Adler (2/2)

beleuchtet, dass gerade in Deutschland der Weg zu solchen Veränderungen weit war. Das zeigt sich in den prägnanten Erzählungen der Mitwirkenden und im historischen Archivmaterial: Fußballszenen und Sportschau-Clips aus den 1970er- bis 1990er-Jahren, aber auch Ausschnitte aus Reportagen, Spiel- und Werbefilmen. In essayistischer Manier zwischen die Talking-Heads-Sequenzen montiert, veranschaulicht dieses Material etwa den omnipräsenten Alltagsrassismus der Nachkriegszeit, in der Erwin Kostedde und William „Jimmy“ Hartwig, beide Kinder von US-Soldaten und deutschen Müttern, mit dem Fußball begannen. Der Erfolg im Sport bedeutete für sie Empowerment und Anerkennung – befreite sie aber nicht von Diskriminierung.

Mit seiner chronologischen Dramaturgie wirft SCHWARZE ADLER eine andere, nicht bloß aufs Sportliche fokussierte Perspektive auf die deutsche Fußballgeschichte. Der Film eignet sich hervorragend, um im Unterricht zu vermitteln, warum der Fußball eine politische Sphäre mit großer Reichweite ist. In Fächern wie Deutsch, Sozialkunde, Ethik oder Sport kann mit Ausschnitten gearbeitet werden: Die Sequenz mit dem Zwischentitel „Vorarbeit Baffoe“ etwa zeigt eindrücklich, dass gerade betroffene Bundesliga-Spieler wie Anthony Baffoe, Souleymane Sané und Anthony Yeboah Anfang der 1990er-Jahre zu Vorkämpfern gegen Rassismus im Stadion wurden. Das Porträt von Shary Reeves berührt intersektionale Fragen, indem die zusätzliche Diskriminierung der Fußballerinnen – auch durch den DFB – diskutiert wird; die Verantwortung der Verbände und Vereine kommt im Film sonst ein wenig kurz. In den höheren Klassenstufen kann die essayistische Montage von Interview- und Archivmaterial untersucht werden. Dazu sollte in Gruppenarbeit zum Quellenmaterial, etwa zum Spielfilm TOXI (BRD 1952) und zur Reportage TOXI LEBT ANDERS

(BRD 1957), und zu den Biographien von Kostedde und Hartwig recherchiert werden. Welche Wirkung erzielt die Montage dieser Filmausschnitte in SCHWARZE ADLER?

Autor:

Jan-Philipp Kohlmann, 20.04.2021

Arbeitsblatt: Schwarze Adler / Didaktisch-methodischer Kommentar

ARBEITSBLATT ZU SCHWARZE ADLER

für Lehrerinnen und Lehrer

—

Fächer:Deutsch, Sozialkunde, Politik, Ethik,
Geschichte, Sport ab Klasse 9

Kompetenzschwerpunkt: Der Fokus liegt im Fach Deutsch auf dem Sprechen und Zuhören, in den Gesellschaftswissenschaften auf der Methodenkompetenz.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Gegenstand der Unterrichtseinheit ist die Auseinandersetzung mit Rassismus im deutschen Fußball anhand von Ausschnitten aus dem Dokumentarfilm SCHWARZE ADLER. Für die Bearbeitung der Aufgaben wird für sechs Arbeitsgruppen jeweils eine Möglichkeit zur Sichtung von Filmausschnitten und zur Recherche benötigt. Weitere Ausschnitte sollten gemeinsam im Klassenverband gesehen werden.

Vorab wird das Vorwissen der Schüler/-innen reaktiviert bzw. vertieft. Anschließend setzen sie sich in Gruppen anhand eines oder mehrerer Ausschnitte mit je einem/-r Protagonist/-in aus dem Film und seiner/ihrer Perspektive auseinander. In den Ausschnitten berichten die Spieler/-innen von ihren Erfahrungen als People of Color in Deutschland und im deutschen Fußball. Ergänzend dazu dokumentieren Archivmaterialien (Fernsehinterviews, Sportberichterstattung etc.) rassistische Umgangs- und Verhaltensweisen. Anhand von Leitfragen diskutieren die Schüler/-innen die Ausschnitte zunächst in der Gruppe und recherchieren gegebenenfalls Hintergründe. Anschließend wird das erworbene Wissen mit der Klasse geteilt. Auf einem Zeitstrahl werden wichtige Ereignisse markiert und die Karrieren der Spieler/-innen in ihren zeitlichen Kontext eingeordnet. Daran anknüpfend werden im Plenum histori-

sche Kontinuitäten und Veränderungen herausgearbeitet und diskutiert. Es sollte an dieser Stelle auch darauf eingegangen werden, welche Rolle unterschiedliche Akteur/-innen (Fans, Schiedsrichter/-innen, Mitspieler/-innen, Vereine, Verbände, Kommentator/-innen, Medien, etc.) im Zusammenhang mit dem Thema spielen und welchen Beitrag sie leisten können, Rassismus zu verhindern.

Der zweite Aufgabenblock f) bis i) fokussiert einen einzelnen Themenkomplex, das Singen der deutschen Nationalhymne. Dieser wird im Film sowohl inhaltlich behandelt als auch gestalterisch aufgegriffen. In mehreren kurzen poetischen Sequenzen montiert Regisseur Torsten Körner Bilder, die die Spieler/-innen in starren Positionen mit geschlossenen Augen zeigen. Dazu ist die Hymne in verschiedenen, zum Teil etwas brüchigen Varianten zu hören. Die Schüler/-innen vollziehen die ambivalenten Gefühle von Spieler/-innen nach, die Deutschland auf dem Spielfeld repräsentieren, hier gleichzeitig aber Ausgrenzung erfahren. Ausgehend von einem Filmausschnitt setzen sie sich kritisch mit der Debatte um eine Mitsingpflicht für Nationalspieler auseinander.

Autorin:

Sarina Lacaf, 20.04.2021

Arbeitsblatt: Schwarze Adler (1/2)

ARBEITSBLATT ZU SCHWARZE ADLER

- a)** Tauscht euch im Plenum darüber aus, was ihr über Rassismus im (deutschen) Fußball wisst. Kommen euch Bilder oder Vorfälle aus den Medien in den Sinn? Habt ihr selbst Erfahrungen im Stadion oder in einem Verein gesammelt?
- Wer ist der/die Fußballspieler/-in, der/die im Zentrum des Ausschnitts steht?
 - Wann war er/sie aktiv? Wie lässt seine/ihre Karriere sich in der Geschichte des Fußballs verorten? Welche Hintergründe über den gesellschaftlichen Kontext der Zeit vermittelt der Ausschnitt?
 - Welche Erfahrungen mit Rassismus schildert der/die Spieler/-in? Welche Vorfälle werden in dem Ausschnitt thematisiert?
 - Wie wird Rassismus in dem verwendeten Archivmaterial sichtbar?
 - Wie reagiert der/die Spieler/-in auf Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen?
 - Welche Gruppierungen werden in dem Ausschnitt als relevante Akteur/-innen in Bezug auf das Thema Rassismus im Fußball sichtbar? Wie verhalten sie sich?
- b)** Teilt euch in Gruppen auf und schaut euch jeweils folgende Ausschnitte aus dem Dokumentarfilm SCHWARZE ADLER an:
- Gruppe 1:** Erwin Kostedde (Timecode 00:28:57–00:34:49)
Gruppe 2: Guy Acolatse (00:12:10–00:14:52) und Jimmy Hartwig (00:34:49–00:38:22)
Gruppe 3: Anthony Baffoe (00:42:52–00:49:54 und 00:54:29–00:56:47)
Gruppe 4: Beverly Ranger (00:26:55–00:28:57) und Shary Reeves (00:38:22–00:39:50 und 00:56:48–00:57:41)
Gruppe 5: Gerald Asamoah (00:57:41–01:07:50 und 01:13:22–01:16:10)
Gruppe 6: Jerome Boateng (01:22:20–01:25:36) und Jordan Torunarigha (01:28:51–01:32:23)
- c)** Tauscht euch in eurer Gruppe über die Ausschnitte aus. Beschäftigt euch dabei mit den folgenden Fragen (nicht alle Fragen sind für alle Ausschnitte relevant):
- d)** Fasst jeden Ausschnitt unter Berücksichtigung der genannten Fragen für die gesamte Klasse zusammen. Welche Perspektive bietet er auf das Thema „Rassismus im deutschen Fußball“?
- Legt parallel zu euren Präsentationen einen Zeitstrahl an der Tafel bzw. am Whiteboard an, auf dem alle Gruppen wichtige Ereignisse markieren.
- e)** Betrachtet den Zeitstrahl und vergleicht die Perspektiven, die ihr gehört habt. Lässt sich eine Entwicklung ausmachen?
- Vergleicht eure Einschätzungen anschließend mit denen der Protagonist/-innen aus dem Film (Timecode 01:32:23–01:38:08).
- f)** Schaut euch den folgenden Ausschnitt aus SCHWARZE ADLER an. Beschreibt, was darin zu sehen ist und wie es filmisch umgesetzt wird. Stellt Hypothesen auf, was damit ausgedrückt werden soll.
- 01:01:22–01:01:52
- g)** Der folgende Ausschnitt aus SCHWARZE ADLER zeigt Archivbilder von einem Spiel der deutschen Nationalmannschaft der Männer bei der WM 2010. Schaut euch den Ausschnitt zunächst ohne Ton an. Wie führt die Kamera die deutsche Mannschaft ein? Welche Haltung lässt sich daran ablesen?
- 0:40:50–00:41:17
- Schaut euch nun mit Ton an, wie das Archivmaterial in den Film eingebunden ist.
- h)** Vergleicht, welche unterschiedlichen Bedeutungen Cacao und Shary Reeves dem Singen der Nationalhymne zuschreiben.
- 01:18:53–01:22:17

Arbeitsblatt: Schwarze Adler (2/2)

i) In der deutschen Öffentlichkeit wird immer wieder darüber debattiert, dass manche Spieler der deutschen Fußballnationalmannschaft die Hymne vor Spielen nicht mitsingen. Im Ausschnitt oben ist ein O-Ton von Bundestrainer Jogi Löw aus dem Jahr 2012 zu hören. Darin reagiert er auf Vorwürfe nach dem Ausscheiden seiner Mannschaft gegen Italien im Halbfinale der EM.

Setzt euch mit den folgenden Positionen zu diesem Thema auseinander und nehmt kritisch Stellung dazu. Findet ihr, dass alle Spieler die Hymne mitsingen sollten? Begründet eure Meinung.

1.

„Der zweite Vorwurf, der immer wieder im Raum steht: Spieler mit Migrationshintergrund singen die Hymne nicht und verstehen dann im ein oder anderen Spiel nicht zu kämpfen... Fatal finde ich, dass man ihnen unterschwellig den Vorwurf macht, dass diese Spieler vielleicht keine guten Deutschen sind. Das finde ich schlecht! Unsere Spieler, die Migrationshintergrund haben, haben für die Außendarstellung von Deutschland, für die Integration enorm viel getan. Auch wenn sie mal die Hymne nicht singen, bereiten sie sich vielleicht anders vor und identifizieren sich mit unserem Trikot, mit der Nationalmannschaft und Deutschland.“
Joachim Löw, Bundestrainer der Deutschen Fußballnationalmannschaft
<https://www.sueddeutsche.de/sport/bundestrainer-loew-und-die-em-wut-und-demut-1.1441163>
(Süddeutsche Zeitung, 15.8.2012)

2.

„Der Bundestrainer muss die Singpflicht durchsetzen. Notfalls in einem Vier-Augen-Gespräch. Er sagt immer, er könne sie nicht zwingen. Ich sage aber: Klar kann man die Spieler zwingen. Wenn sich einer der Spieler dann immer noch beharrlich weigert, dann wird er eben nicht mehr eingeladen. Und wenn Löw einem seiner Spieler sagt, dass er singen muss, weil er sonst nicht mehr nominiert wird, dann wird er ganz schnell springen. (...) Ich kann nicht für die DFB-Auswahl auflaufen und alle Vorteile einstreichen wollen, dann aber so tun, als wäre ich nur ein halber Deutscher.“
Gerhard Mayer-Vorfelder, DFB-Ehrenpräsident
<https://www.tz.de/sport/fussball/mv-fordert-hymne-singen-oder-raus-zr-2418239.html>
(tz München, 19.07.2012)

3.

„Die Begeisterung muss vor dem Anpfiff schon einsetzen – und dabei hilft gemeinsames, lautes Singen. Bei der Hymne vor meinem ersten Spiel als DFB-Teamchef 1984 kauten unsere Spieler Kaugummi oder guckten in die Luft. Die Argentinier dagegen sangen aus vollem Herzen – und gewannen 3:1. Da habe ich den Text unserer Hymne an die Spieler verteilen lassen und die Singpflicht eingeführt. So wurden wir 1990 Weltmeister.“
Franz Beckenbauer, Teamchef der deutschen Fußballnationalmannschaft von 1984 bis 1990
<https://www.bild.de/politik/inland/nationalmannschaft/riesenwirbel-um-unsere-nationalhymne-24948084.bild.html#fromWall>
(Bild.de, 02.07.2012)

4.

„Ich singe die Nationalhymne mit – andere nicht. Das Schöne an unserem Land ist: Das darf jede und jeder für sich selbst entscheiden. Es gibt ja schließlich keine Mitsingpflicht! Die entscheidendere Frage ist für mich aber: Wie holen wir endlich auch mal wieder den Titel? Das treibt mich mehr um, als die Frage, wer singt und wer nicht.“
Cem Özdemir, Bündnis 90/Die Grünen
<https://www.bild.de/politik/inland/nationalmannschaft/riesenwirbel-um-unsere-nationalhymne-24948084.bild.html>
(Bild.de, 02.07.2012)

5.

„Spieler wie Özil, Khedira oder Boateng bewegen ihre Lippen nicht. Möglicherweise sogar aus nachvollziehbaren Gründen: Als Kinder nicht-deutscher Eltern ist für sie kein Platz in einem von globalisierter Realität überholten Konzept. Der schlichte Nationalismus einer Hymne aus dem 19. Jahrhundert erzählt einem Ilkay Gündogan einfach nichts über sein interkulturelles Leben im Jahr 2018 zwischen türkischem Elternhaus, deutscher Sozialisation und englischem Arbeitsplatz.“
Matthias Dell, Journalist
https://www.deutschlandfunk.de/hymnen-singen-bei-der-fussball-wm-schraege-toene.691.de.html?dram:article_id=420608
(Deutschlandfunk, 17.06.2018)

Filmglossar (1/2)

Filmglossar

Dokumentarfilm

Im weitesten Sinne bezeichnet der Begriff **non-fiktionale Filme**, die mit Material, das sie in der Realität vorfinden, einen Aspekt der Wirklichkeit abbilden. John Grierson, der den Begriff prägte, verstand darunter den Versuch, mit der Kamera eine wahre, aber dennoch dramatisierte Version des Lebens zu erstellen; er verlangte von Dokumentarfilmer/innen einen schöpferischen Umgang mit der Realität. Im Allgemeinen verbindet sich mit dem Dokumentarfilm ein Anspruch an Authentizität, Wahrheit und einen sozialkritischen Impetus, oft und fälschlicherweise auch an Objektivität. In den letzten Jahren ist der Trend zu beobachten, dass in Mischformen (Doku-Drama, Fake-Doku) dokumentarische und fiktionale Elemente ineinander fließen und sich Genre Grenzen auflösen.

Montage

Mit **Schnitt** oder Montage bezeichnet man die nach narrativen Gesichtspunkten und filmdramaturgischen Wirkungen ausgerichtete Anordnung und Zusammenstellung der einzelnen Bildelemente eines Filmes von der einzelnen Einstellung bis zur Anordnung der verschiedenen Sequenzen.

Die Montage entscheidet maßgeblich über die Wirkung eines Films und bietet theoretisch unendlich viele Möglichkeiten.

Mit Hilfe der Montage lassen sich verschiedene Orte und Räume, Zeit- und Handlungsebenen so miteinander verbinden, dass ein kohärenter Gesamteindruck entsteht. Während das klassische Erzählkino (als Continuity-System oder Hollywood-Grammatik bezeichnet) die Übergänge zwischen den Einstellungen sowie den Wechsel von Ort und Zeit möglichst unauffällig gestaltet, versuchen andere Montageformen, den synthetischen Charakter des Films zu betonen. Als „Innere Montage“ wird ein filmisches Darstellungsmittel bezeichnet, in dem Objekte oder Figuren in einer einzigen durchgehenden Einstellung, ohne Schnitt, zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Die Person, die Filmaufnahmen montiert und schneidet, nennt man Cutter oder Film Editor.

Sequenz

Unter einer Sequenz versteht man eine Gruppe aufeinanderfolgender Einstellungen, die graphisch, räumlich, zeitlich, thematisch und/oder szenisch zusammengehören. Sie bilden eine Sinneinheit.

Eine Sequenz stellt eine in sich abgeschlossene Phase im Film dar, die meist durch eine Markierung begrenzt wird (beispielsweise durch Auf- oder Abblenden, einen Establishing Shot, Filmmusik, Inserts usw.).

Während eine Szene im Film eine Handlungseinheit beschreibt, die meist nur an einem Ort und in einer Zeit spielt, kann eine Sequenz an unterschiedlichen Schauplätzen spielen und Zeitsprünge beinhalten, das heißt aus mehreren Szenen bestehen. >

Filmglossar (2/2)

Sie kann auch aus nur einer einzigen Einstellung bestehen. In diesem Fall spricht man von einer Plansequenz.

Szene Szene wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

Talking Heads Statische Bildgestaltung mit halbnaher bis naher Einstellungsgröße in Augenhöhe der „sprechenden Köpfe“ von Interviewten, die zu meist in Sprechersituationen Anwendung findet und vor allem die Ästhetik von Fernsehdokumentationen und -reportagen dominiert.

Links und Literatur

Links und Literatur

➔ Der Film bei Amazon Prime Video
https://www.amazon.de/Schwarze-Adler-Gerald-Asamoah/dp/B0925M5R8X/ref=sr_1_4?__mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&dchild=1&keywords=schwarze+adler&qid=1618843938&sr=8-4

➔ bpb.de: Dossier Rechtsextremismus: Fußball
<https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41777/fussball>

➔ fluter.de: Interview zu Integration und Rassismus im DFB
<https://www.fluter.de/interview-imran-ayata-zu-fussball-rassismus-dfb>

➔ Deutsche Welle: Rassismus im deutschen Fußball: Viel erreicht, viel zu tun
<https://www.dw.com/de/rassismus-im-deutschen-fu%C3%9Fball-viel-erreicht-viel-zu-tun/a-52831004>

➔ YouTube: Archiv-Clip
„Anfänge des Frauen-Fußballs“ aus dem ZDF-Sportstudio
<https://www.youtube.com/watch?v=0e0eUJYkHQA>

Mehr auf kinofenster.de

➔ BECOMING BLACK
(Filmbesprechung vom 02.10.2020)
<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/becoming-black-film/>

➔ YES I AM
(Filmbesprechung vom 12.02.2007)
https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/yes_i_am_film/

➔ FOOTBALL UNDER COVER
(Filmbesprechung vom 11.03.2008)
https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf0804/football_under_cover_film/

Impressum

11
(11)

IMPRESSUM

kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
politische Bildung/bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Adenauerallee 86, 53115 Bonn
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0
info@bpb.de

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (bpb, verantwortlich),
Kirsten Taylor

Redaktionsteam:

Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge,
Sarah Hoffmann (bpb, Volontärin)

Autor: Jan-Philipp Kohlmann

Autorin Arbeitsblatt: Sarina Lacaf

Layout:

Nadine Raasch

Bildrechte:

© Broadview Pictures

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische
Bildung 2021